

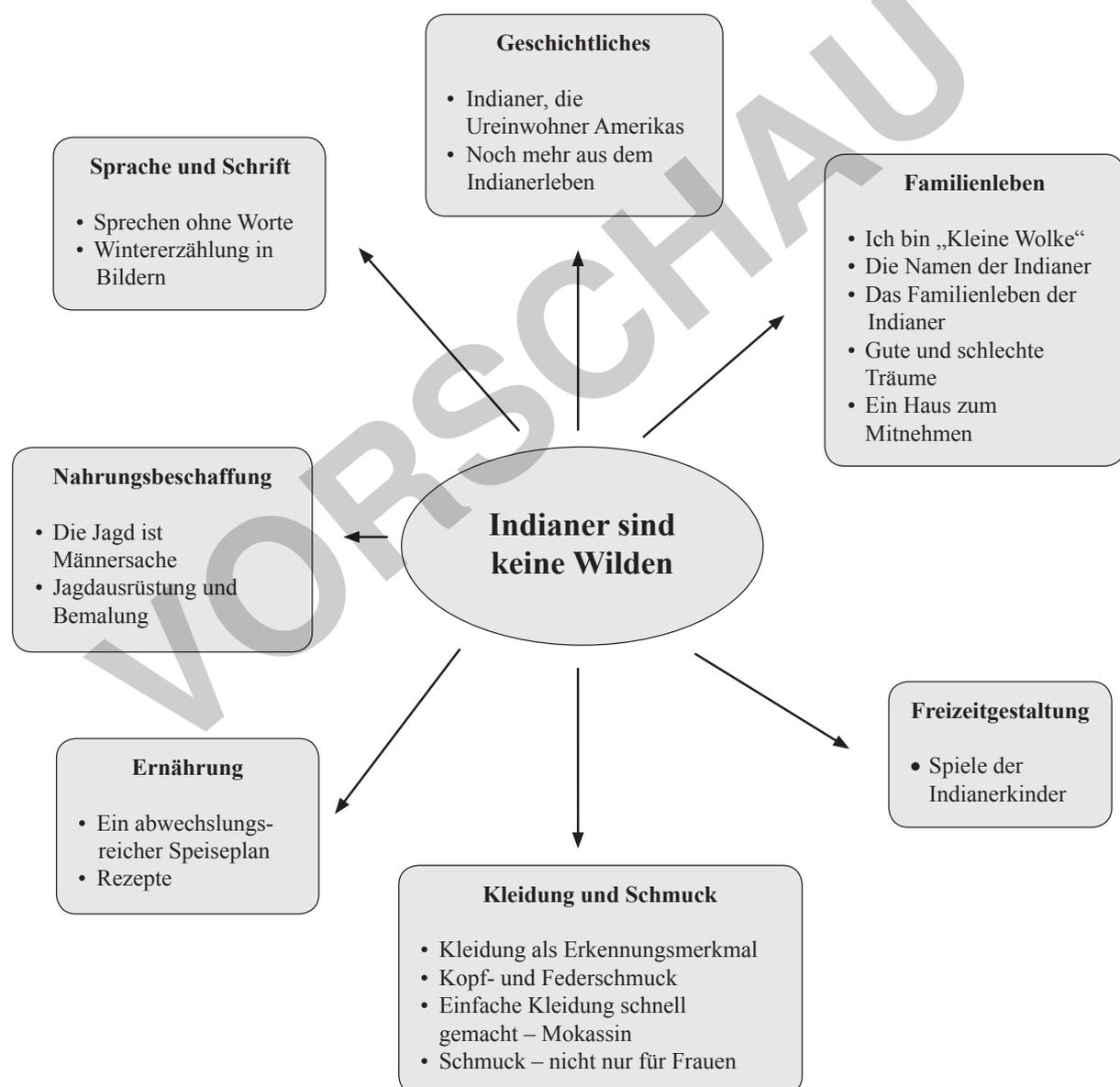
# Indianer sind keine Wilden

Doris Höller

## Lernziele:

Die Schüler sollen

- etwas über das Leben und die Kultur der Indianer erfahren,
- Vorurteile hinterfragen,
- lernen, verantwortungsvoll mit der Natur umzugehen,
- erkennen, welche Werte der Indianer auch für uns wichtig sein sollten.



**Indianer sind keine Wilden**

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p><b>I. Hinführung</b></p> <p>Die Lehrkraft nutzt den Text für die Einführung ins Thema.</p>	<p>→ <b>Indianer, die Ureinwohner Amerikas M1a bis d 3 4</b></p>
<p><b>II. Erarbeitung</b></p> <p>Die Schüler bilden kleine Gruppen. Die Lehrkraft verteilt die Einzelthemen bzw. Materialien auf die Gruppen. Die Themen können, je nach Zeitvorgabe, auch zusammengefasst oder nur als einzelne Arbeitsaufträge vergeben werden.</p> <p>Malvorlage</p> <p>Namensgebung</p> <p>Familienleben</p> <p>Kinderspiele</p> <p>Traumfänger</p> <p>Wohnen</p> <p>Kleidung (I)</p> <p>Kleidung (II)</p> <p>Schmuck</p>	<p>Die Schüler bearbeiten die Themen, führen die Arbeitsaufträge durch und stellen der ganzen Klasse die Ergebnisse vor.</p> <p>Die Schüler malen die Vorlage aus. → <b>Ich bin „Kleine Wolke“ M2 3 4</b></p> <p>Die Schüler geben sich – auch gegenseitig – Indianernamen. → <b>Die Namen der Indianer M3 3 4</b></p> <p>Die Schüler gestalten einen Spieltisch und ein Bingo-spiel. <u>Lösungen:</u> Bisonjagd; Schwester; Tragetuch → <b>Das Familienleben der Indianer M4 3 4</b></p> <p>Die Schüler basteln Spiele aus Naturmaterial. → <b>Spiele der Indianerkinder M5 3 4</b></p> <p>Die Schüler gestalten Traumfänger. → <b>Gute und schlechte Träume M6 3 4</b></p> <p>Die Schüler basteln Tipis. Hierfür wird die Vorlage mehrmals vergrößert kopiert. → <b>Ein Haus zum Mitnehmen M7 3 4</b></p> <p>Die Schüler basteln Stirnbänder und lernen die Sprache der Federn kennen. → <b>Kleidung als Erkennungsmerkmal M8a 3 4</b> → <b>Kopf- und Federschmuck M8b 3 4</b></p> <p>Die Schüler fertigen einen Mokassin an. → <b>Einfache Kleidung schnell gemacht – Mokassin M9 3 4</b></p> <p>Die Schüler basteln eine Indianerkette, einen Lederbeutel und eine Tasche. → <b>Schmuck – nicht nur für Frauen M10 3 4</b></p>

Ernährung	Die Schüler bereiten zwei Rezepte zu. Weitere Schüler (evtl. neue Gruppe) basteln ein Tipi für die Corn-Crisps. <u>Lösung zu M11a</u> : Bison → <b>Ein abwechslungsreicher Speiseplan M11a ③④</b> → <b>Rezepte M11b ③④</b>
Waffen und Kriegsbemalung	Die Schüler basteln einfache Waffen. Weitere Schüler (evtl. neue Gruppe) stellen Farbe aus Naturmaterialien her. → <b>Die Jagd ist Männersache M12a ③④</b> → <b>Jagdausrüstung M12b ③④</b>
Zeichensprache	Die Schüler erfinden eine Zeichensprache und malen eine Zeichenerklärung dazu. → <b>Sprechen ohne Worte M13 ③④</b>
Bildersprache	Die Schüler schreiben eine Geschichte und malen sie anschließend in Bildersprache. → <b>Wintererzählung in Bildern M14 ③④</b>
<p><b>Weiterführung:</b></p> <p>Die Themen von M15 können ausführlich bearbeitet werden.</p> <p>Weitere Themenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lieder und indianische Märchen</li> <li>• Spiele der Erwachsenen, z.B. Lacrosse, und weitere sportliche Übungen</li> <li>• Aufbau und Funktion einer Schwitzhütte</li> <li>• Rolle des Adlers, Rolle der Häuptlinge, ...</li> <li>• Bastel- und Handarbeiten (Muster weben, Wasserfahrzeuge bauen, ...)</li> </ul>	<p>Die Schüler suchen zu weiteren Themen Informationen im Internet und in Büchern. → <b>Noch mehr aus dem Indianerleben M15a und b ③④</b></p>

**Tipp:***Lektüre:*

- Ingrid Uebe/Sabine Scholbeck: Fliegender Pfeil. Hase und Igel Verlag, Garching 2006

*Internetadressen:*

- [www.indianer.de](http://www.indianer.de)
- [www.kidsweb.de](http://www.kidsweb.de) (Indianer-Spezial)
- [www.indianer-welt.de](http://www.indianer-welt.de)
- [www.welt-der-indianer.de](http://www.welt-der-indianer.de)
- [www.indianerwww.de](http://www.indianerwww.de)

In verschiedenen Städten gibt es Völkerkundemuseen, z.B. in Berlin, Bremen, Frankfurt am Main, Freiburg, Hamburg, Kiel, Lübeck und Oettingen.

## Indianer, die Ureinwohner Amerikas

### Warum heißen die Indianer „Indianer“?

Vor über 500 Jahren wollte Christoph Kolumbus, ein Kapitän aus Genua, nach Indien segeln. Er sollte Seidenstoffe, Gewürze, Farben, Elfenbein und Parfüm für die spanische Königin holen. Nach über drei Monaten erreichte er Festland. Er glaubte, wie geplant, in Indien gelandet zu sein. Tatsächlich hatte er aber einen neuen Erdteil, das heutige Amerika, entdeckt.

Durch diesen Irrtum könnten die Bewohner, abgeleitet von dem Wort „Indien“, ihren Namen „Indianer“ erhalten haben. Die ersten Einwanderer trafen auf indianische Ureinwohner, die ihren Körper mit roter Farbe bemalt hatten. Daher bezeichnete man die Indianer auch als Rothäute. Tatsächlich haben sie aber nur eine dunklere Haut als wir Europäer.

Es gab viele Indianerstämme in Amerika, von Alaska bis nach Südamerika. Allein in Nordamerika lebten zur Zeit der Entdeckung des Kontinents mehr als 300 verschiedene Indianerstämme. Jeder Stamm hatte seine eigene Sprache und Kultur sowie eigene Bräuche.

#### Die Küstenindianer:

Im Nordwesten von Nordamerika lebten die Küstenindianer. Die Stämme der Nootka, Tlingit, Haida und der Chinook waren einige von ihnen. Im Sommer gingen sie mit ihren Kanus auf Robbenjagd und zum Fisch- und Walfang. Im Winter jagten sie Hirsche, Biber, Otter und Bären und fertigten aufwendige Totempfähle sowie kunstvolle Holzmasken an.

Die Chinook waren die ersten Küstenindianer, die Tauschgeschäfte mit den Einwanderern machten. Diese brachten aber nicht nur interessante Waren, sondern auch Krankheiten mit sich, die den Indianern bis dahin unbekannt waren und schließlich zum Aussterben der Chinook führten.

Küstenindianer feierten große Feste, zum Beispiel das Potlatch. Potlatch bedeute so viel wie „Gabe“ oder „weggeben“ und zeigt, wie wichtig den Indianern die Gastfreundschaft war. Das ganze Dorf und auch umliegende Dörfer wurden zum Festmahl eingeladen und mit Geschenken überhäuft.

Ich bin „Kleine Wolke“



## Die Namen der Indianer

Kleine Wolke ist ein Indianermädchen. Sie lebt mit ihrem Stamm in einem kleinen Dorf. Sie möchte euch etwas über das Leben der Indianer erzählen:

Wir Indianer haben etwas andere Namen als ihr. Wir glauben, dass der Name eines Menschen magische Kräfte und eine große Bedeutung für sein Leben hat. Mutige Taten, Eigenschaften eines Tieres oder einer Pflanze, die Jahreszeiten, bestimmte Ereignisse oder die Stellung der Himmelskörper am Tag der Geburt entscheiden über die Namensgebung. Der Name soll dem Träger Kraft und Energie geben. Unseren Namen suchen die Verwandten, der Medizinmann oder der Stammesälteste aus.

Im Laufe des Lebens kann sich dieser Name auch mehrfach ändern, besonders wenn sich etwas ereignet, das unsere Stellung innerhalb des Stammes betrifft. Das ist besonders bei den Männern der Fall. Wenn jemand gestorben ist, sprechen wir seinen Namen nicht mehr aus, damit wir seine Totenruhe nicht stören.

Hier sind einige Namensbeispiele aus meinem Stamm. Sie setzen sich meistens aus einem Adjektiv und einem Nomen zusammen.

Flinker Fuß – Fliegender Pfeil – Schlauer Fuchs – Rote Sonne – Sanftes Reh – Grollender Donner – Schwarzer Bär – Heller Stern – Adlerauge

Überlege, welcher Name zu dir passen könnte.

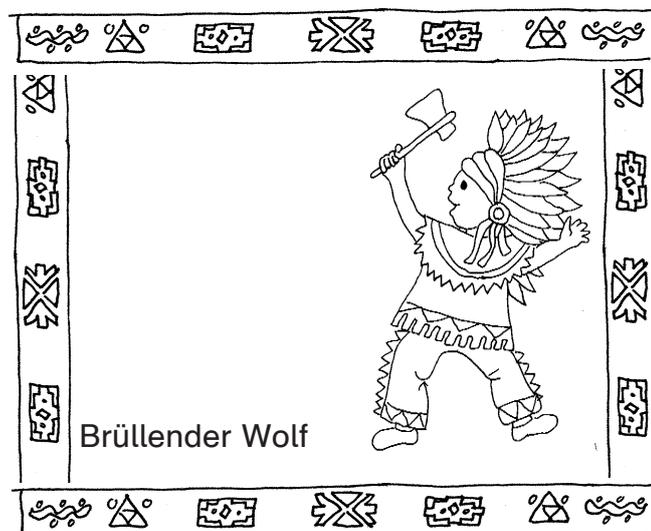
Welche Eigenschaften hast du? Womit würdest du dich vergleichen?

Suche auch für deine Mitschüler einen schönen Indianernamen.

Bastelt Schilder und schreibt die Namen hinein.

Malt auch ein passendes Bild zu den Namen.

In den Rahmen könnt ihr ein Indianermuster zeichnen.



## Kleidung als Erkennungsmerkmal

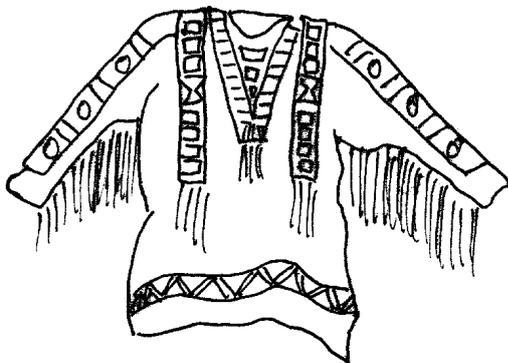
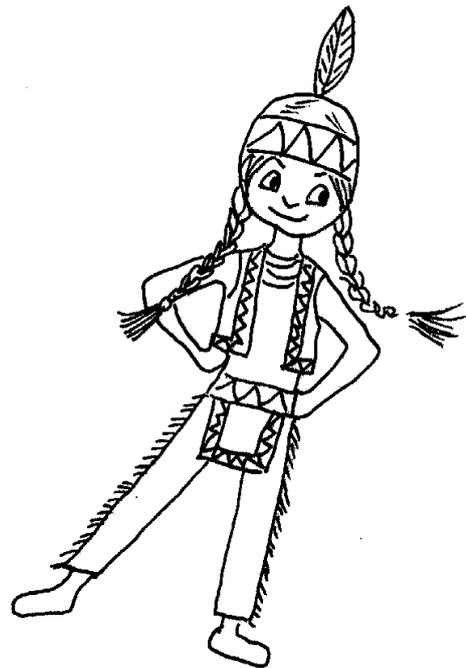
Unsere Kleidung ist ganz unterschiedlich. Die Stämme in wärmeren Gegenden machen ihre Kleidung aus Wolle oder Baumwolle. Andere verwenden für ihre Kleidung die Haut der erlegten Tiere. Die Inuit tragen dicke Jacken aus Seehundfell gegen die Kälte. Die Tierhäute vorzubereiten ist sehr aufwendig und Aufgabe der Frauen.

Die Materialien werden zu Kleidern, Leggings, Hemden, Lendenschurzen, Schuhen und Gürteln verarbeitet und oft auch verziert. Mit Glasperlen bestickte Gürtel nennen wir Wampun.

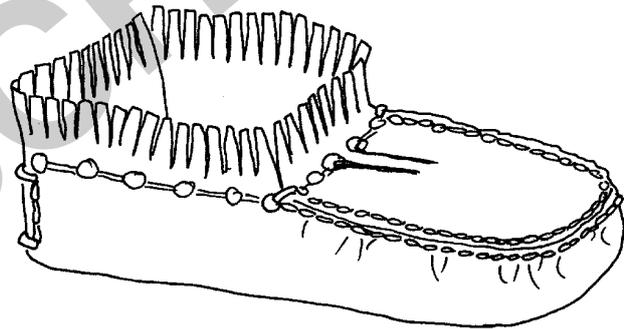
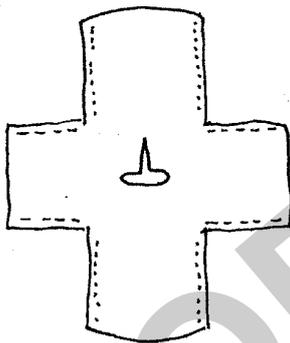
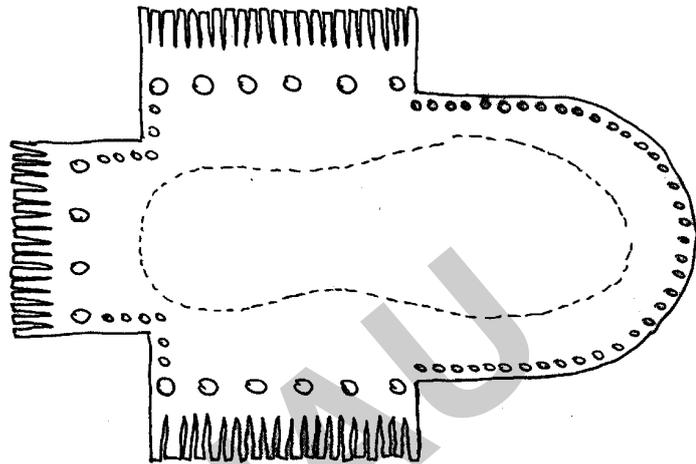
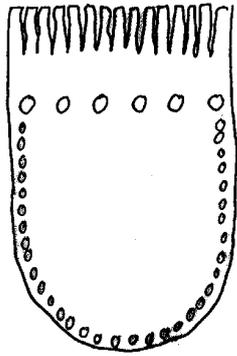
Die Frauen haben Leggings. Das sind zwei einzelne Hosenbeine, die an einem Gürtel befestigt werden. Darüber tragen sie ein hübsch verziertes Kleid. Als es noch keine Glasperlen gab, wurden sie bestickt und mit Muscheln, Stachelschweinborsten, bunten Federn und langen Fransen verziert. Um das Kleid binden die Frauen einen Gürtel.

Die Männer tragen einen Lendenschurz, an dem sie ihre Leggings befestigen. Darüber haben sie ein Hemd, das ebenso schön verziert ist wie die Kleider der Frauen.

Im Winter schützen uns Mäntel aus Bisonfell vor der Kälte. Unsere Schuhe sind auch aus Leder gemacht und heißen Mokassins. Damit können wir gut über Baumstämme und glatte Felsen klettern. Die Schuhe trocknen schnell und sind sehr bequem.



## Einfache Kleidung schnell gemacht – Mokassin

So geht's:

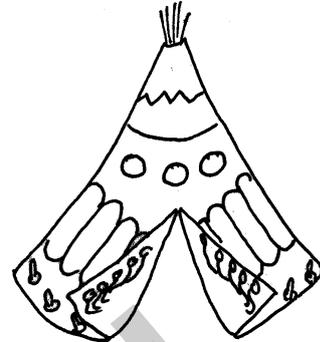
- Zuerst machst du ein Schnittmuster aus Pappe. Dafür zeichnest du den Umriss deines Fußes auf die Pappe und schneidest ihn aus.
- Lege das Muster auf ein Stück Leder oder dicken Filz und schneide den Schuh, wie abgebildet, mit einem breiten Rand zu. Der obere Teil des Mokassins muss genau so breit sein wie die Sohle und über den ganzen Spann reichen.
- Nach dem Zuschneiden machst du an den markierten Stellen kleine und größere Löcher mit einer Lochzange. Durch die größeren Löcher wird zum Schluss ein Schuhband gezogen.
- Nähe das Oberteil mit starkem Zwirn durch die kleinen Löcher an die Sohle und schließe die beiden Fersennähte, indem du das Fersenteil aufklebst. Schneide dann den oberen Rand in gleichmäßigen Abständen ein. Nun wird das Schuhband durchgezogen. Es gibt dem Mokassin einen festen Sitz am Fuß.

## Rezepte

### Corn-Crisps

#### Zutaten:

150 g Maismehl  
 50 g Weizenmehl  
 1 Teelöffel Backpulver  
 30 g Butter  
 100 g saure Sahne oder Buttermilch  
 Salz  
 etwas flüssige Butter und Paprikapulver zum Bestreichen

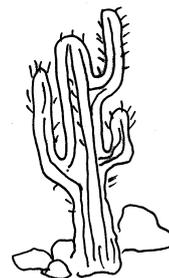


**Zubereitung:** Alle Zutaten zu einem geschmeidigen Teig kneten und zu einer daumendicken Rolle formen. Von der Rolle dünne Scheiben abschneiden. Die Scheiben wieder so dünn wie möglich ausrollen. Dann auf ein Backblech legen und bei 180 Grad goldgelb backen. Noch heiß mit etwas flüssiger Butter bestreichen und etwas Paprika darüberstreuen. Schon sind die Indianer-Chips fertig!

### Hirsepfannkuchen

#### Zutaten:

400 ml Milch  
 150 g Hirse  
 3 Eier  
 1 Esslöffel Honig  
 Butter für die Pfanne

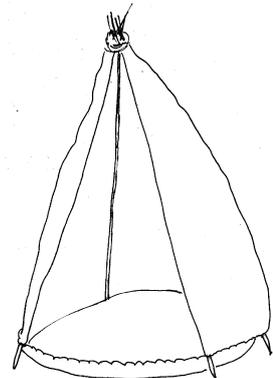


**Zubereitung:** Die Milch und die Hirse zusammen aufkochen und zugedeckt 1 Stunde stehen lassen. Dann alle anderen Zutaten dazugeben und mit dem Pürierstab zu einer cremigen Masse verarbeiten. In einer Pfanne etwas Butter erhitzen und kleine Pfannkuchen darin ausbacken. Jede Seite braucht etwa 2 Minuten.

Serviert die Corn-Crisps in einem Tipi.

**Dafür braucht ihr:** einen Pappteller, braunes Krepppapier (50 x 28 cm), 7 Schaschlikspieße, ein Stück braunen Bast, eine Stopfnadel.

**So geht's:** Mit der Stopfnadel macht ihr 7 Löcher in gleichmäßigen Abständen (alle 7 bis 8 cm) in den Tellerrand. Die beiden kurzen Seiten des Krepppapiers klebt ihr je um einen Schaschlikspieß, sodass deren Spitzen frei bleiben. Steckt die restlichen Spieße in die Löcher. Legt das Papier darum und steckt die umklebten Spieße in das freie erste und letzte Loch. Bindet Spieße und Papier oben mit braunem Bast zusammen.



## Indianer sind keine Wilden

M13 ③④

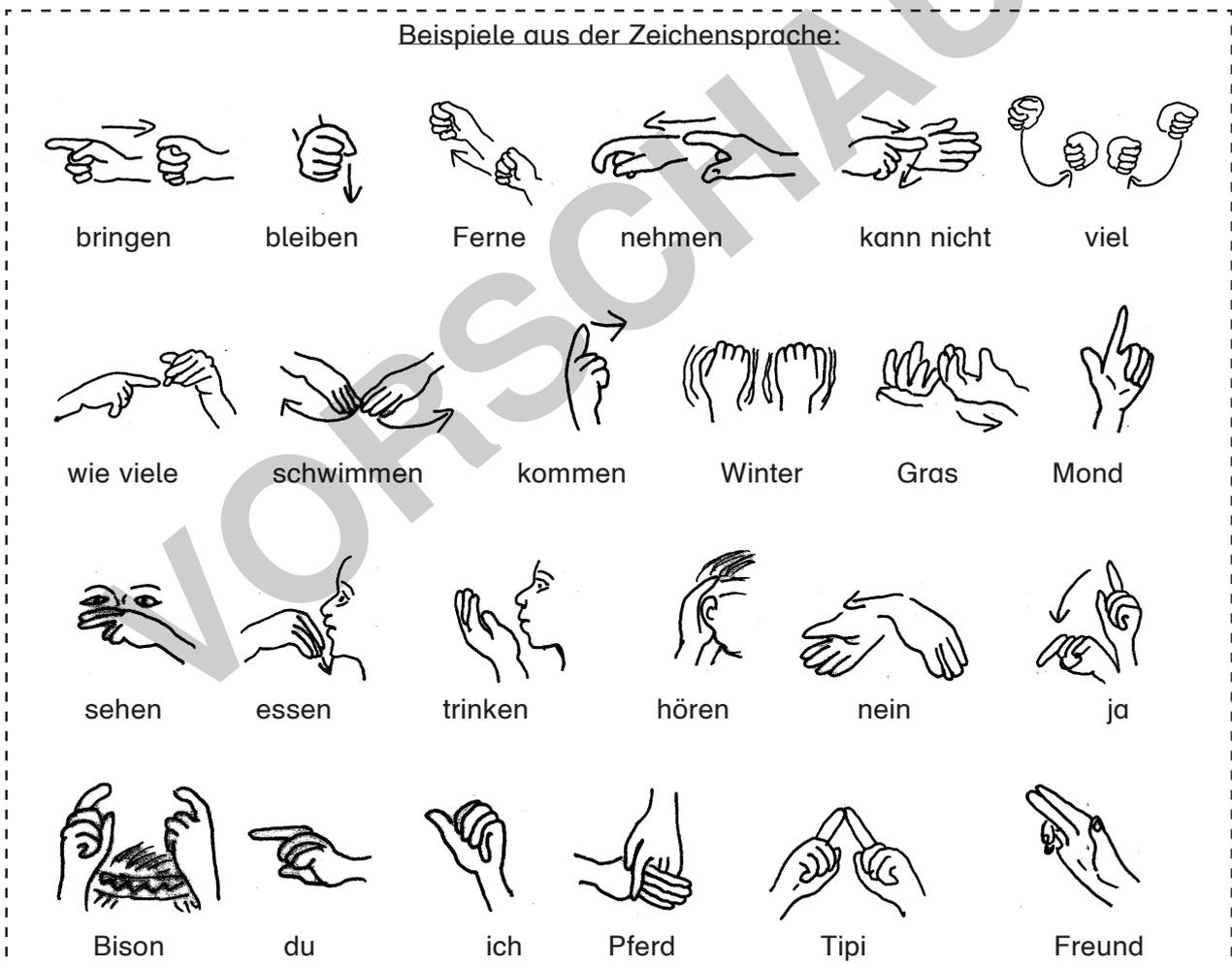
## Sprechen ohne Worte

Wenn wir mit unserem Stamm in ein anderes Jagdgebiet weiterziehen, treffen wir auch auf andere Stämme. Das Land ist groß und es gibt viele verschiedene Stämme, die alle eine andere Sprache sprechen.

Damit wir uns trotzdem verstehen können, haben wir eine Zeichensprache mit über 400 verschiedenen Gebärden entwickelt. Auch auf der Jagd ist es hilfreich, wenn wir uns ohne Worte und nur mit Zeichen verständigen können.

Müssen wir uns über längere Strecken verständigen, benutzen wir Rauchzeichen. Wie Morsezeichen lassen wir unterschiedliche Rauchwolken in den Himmel steigen. So können uns unsere Kundschafter aus großer Entfernung vor Gefahren warnen. Auch mit Spiegeln geben wir uns Zeichen.

## Beispiele aus der Zeichensprache:



Überlege dir eine Nachricht in Zeichensprache. Denke dir auch neue Zeichen aus.  
Fertige für deine Zeichensprache eine Zeichenerklärung an.